

Eselwandern im Königswinkel – Ingrid Kersch

Ihr findet Esel faszinierend?

Wir auch. Und weil bei uns vier liebenswerte Eselinnen zu Hause sind, wollen wir euch die Gelegenheit geben, Esel einmal etwas näher kennenzulernen.



Fini, Lotte, Leni und Lou zu Hause in ihrem Stall

Etwas ganz besonderes sind Wanderungen durch den abgelassenen Forggensee. Hier vergisst man Raum und Zeit, man fühlt sich wie in einer anderen Welt. Witterungsabhängig ist das meist zu Frühlingsbeginn (häufig Anfang April) möglich, bevor der Aufstau beginnt.



Leni schmust besonders gerne

Wenn sich größere Begeisterung zeigt, kann man ja immer noch eine kleinere Wanderung wagen.

Für unsere Eseldamen Fini, Lotte, Leni und Lou gibt es nichts Schöneres, als eine Wanderung in der traumhaften Allgäuer Landschaft zu unternehmen.

Wir können die Wanderungen ganz nach euren Wünschen ausrichten. Vom kinderwagentauglichen Teer/Feldweg bis zum anspruchsvollen Bergpfad im Hang ist alles möglich.



Leni im abgestauten Forggensee

Für Familien mit Kindern bis etwa 8 Jahre sind Wanderungen meistens zu lang und daher nicht so ideal. Aber man kann Esel mit unserer Kinderstunde auch im Stall kennenlernen, beim Putzen und Schmusen.

Leni und Fini tragen kleine, leichte Kinder (bis 20 kg) auch mal spazieren. Dafür können wir auf den Reitplatz gehen oder für ein Viertelstündchen das Hofgelände erkunden. Haben die Kinder genug, hat man keinen langen Rückweg mehr vor sich. Den meisten Kindern reicht das schon.

Bei allen Unternehmungen habt ihr einen Begleiter an eurer Seite. Er hilft bei Problemen und erklärt euch die Welt aus Sicht der Esel. Unsere Esel sind mindestens zu Zweit – in Gesellschaft läuft es sich einfach besser! Für eine Wanderung braucht man feste Schuhe (hilft auch, falls mal ein Eselhuf auf den Füßen landet), Mücken/Zeckenabwehr, für das Wetter geeignete Kleidung und Getränke, vielleicht auch eine kleine Brotzeit. Das packt jeder für sich, dann ist auch immer das im Rucksack, was man wirklich mag.

Am Anfang der Wanderung brauchen wir etwa 20 Minuten, um euch ein paar grundlegende Sachen zu erklären. Wir stellen euch die Esel vor, denn jeder Esel hat seine Wesenszüge und ist deshalb für den Einen vielleicht der bessere Partner als für den Anderen. Wir zeigen euch, wie man den Esel richtig führt, was man im Straßenverkehr beachten muß oder was zu tun ist, wenn euer Eselpartner mal nicht so will wie ihr. Unsere Startpunkte für die Touren sind beide im Stadtgebiet, der Weg führt uns also anfangs durch städtischen Verkehr. Unsere Esel sind Verkehr gewohnt, aber Kinder bekommen sicherheitshalber immer erwachsene Co-Führer beigelegt, damit nichts schiefgeht – die Wanderung soll ja nicht mit einem schlechten Erlebnis beginnen. Anfangs freuen sich die Esel, dass es auf Tour geht und sind meistens flott unterwegs. Mit der Zeit stellen sich die Esel auf ihre Begleiter ein und man muss sie höchstens davon abhalten, das verführerische Gras am Wegesrand zu naschen – aber wer kann das einem Esel verdenken...



Wenn ihr uns kennenlernen wollt, dann meldet euch direkt bei Ingrid Kersch (0171-7318374, eselwandern@turmvilla.com) oder beim Ferienhof Allgäu Max (Max Kotz, www.allgaeu-max.de). Dann können wir besprechen, was ihr machen wollt und wann.

Preise und Bedingungen

Unsere Wanderungen sind immer geführte Touren, die individuell auf eure Bedürfnisse zugeschnitten werden. Es laufen mindestens zwei Esel mit einem Tourenführer.

Es ist günstig, wenn sich zwei Personen einen Esel teilen. Das Führen der Esel erfordert durchaus Aufmerksamkeit und Konzentration, daher sind Pausen vom Führen ganz angenehm, bei Kindern oft auch notwendig. Kinder im Vor- und Grundschulalter können einen Esel in der Regel nicht allein führen. Hier ist immer ein erwachsener Co-Führer nötig.

Bei größeren Gruppen ab fünf Personen können auf Wunsch auch noch weitere Esel mitlaufen.

Wir haben für unsere Touren zwei Startpunkte: den Allgäu Max in der Augsburgsberger Straße 37 oder die Turmvilla in der von-Freyberg-Straße 5, beides in Füssen. Je nach Ziel der Wanderung wird der günstigere Startpunkt gewählt. Parken ist nach Absprache möglich.

Eine Stunde mit zwei Eseln und einem Tourenführer kostet 45,- Euro, jeder weitere Esel 10,- Euro. Wieviele Personen mitlaufen, hat keinen Einfluß. Wenn uns Hunde begleiten, ist das in der Regel kein Problem, sie müssen jedoch angeleint werden. Da jede Gruppe ihr eigenes Tempo hat, unterschiedlich lange Pausen braucht und teilweise auch Höhenmeter die Tour erschweren, variiert die Laufzeit. In der Regel kann man von 3 – 4 km/Stunde plus Pausen ausgehen.

Kurze Touren, ca. 5 km: Von der Turmvilla zum Obersee ins Faulenbacher Tal oder auf den Kalvarienberg, vom Allgäu Max um den Segelflughafen oder am Lechweg entlang.

Mittlere Touren, ca. 7-8 km: Von der Turmvilla verschiedene Routen durch das Faulenbacher Tal oder an den Schwansee, vom Allgäu Max ans Hopfensee Südufer oder auf den Müllberg.

Lange Touren, ca. 10 km: Von der Turmvilla über verschiedene Routen zum Alatsee, vom Allgäu Max ans Hopfensee Südufer.

Extratouren ab 12 km: zur Salober Alm, Runde um Füssen oder individuelle Wunschziele. Hier müssen mehrere Pausen eingelegt oder die Tour auf zwei Tage verteilt werden. Eine entsprechende Kondition wird vorausgesetzt. Die Tour muss nicht als Runde angelegt sein, wir können unsere Esel auch am Ziel verladen und zurücktransportieren.

Für Kinder, die eine Wanderung noch nicht durchhalten, aber mehr als nur Esel streicheln wollen, bieten wir die Kinderstunde an. Die Kinder können Zeit im Stall mit den Tieren verbringen, den Esel putzen, auf dem Reitplatz zum Beispiel einen Geschicklichkeitsparcour führen oder auch auf dem Esel reiten (das geht bis zu einem Gewicht von etwa 20 kg) – je nach Wunsch des Kindes. Insbesondere bei den ganz Kleinen ist hier die Unterstützung durch die Eltern notwendig. Die Kinderstunde kostet ab zwei Kindern 15,- Euro pro Kind/Stunde. Sollte sich kein zweites Kind finden, dann sprecht uns einfach an. Und wenn euer Kind nach ein paar Minuten keine Lust mehr hat, dann gebt ihr einfach was in die Spendenbox für die Noteselhilfe.

Ehrlicherweise muss noch gesagt werden, daß unsere Eselinnen bei Sturm, Regen und hohem Schnee zur strikten Arbeitsverweigerung neigen; da helfen auch die besten Überredungskünste nichts!